

# TARGET Instant Payment Settlement

## Fragen und Antworten

### Wer kann ein TIPS-Konto eröffnen?

Jedes Institut, das ein eigenes PM- oder HAM-Konto auf der TARGET2-Gemeinschaftsplattform unterhält, kann ein TIPS-Konto eröffnen. Zusätzlich ist die Teilnahme am SEPA Instant-Überweisungsverfahren durch Zeichnung des Adherence Agreements gegenüber dem European Payments Council (EPC) erforderlich<sup>1</sup>.

### Wie funktioniert eine Instant-Überweisung in TIPS?

Die Verrechnung der Zahlungen in TIPS erfolgt auf gesonderten Konten, die auch als TIPS DCAs (kurz für *Dedicated Cash Accounts*) bezeichnet werden. Der Überweisungsbetrag wird auf dem TIPS-Konto der einreichenden Bank gesperrt, bevor die Zahlungsnachricht an die Empfängerbank weitergeleitet wird. Die Empfängerbank prüft die Zahlung und sendet eine Bestätigung an TIPS, woraufhin der gesperrte Betrag final gebucht wird und TIPS entsprechende Buchungsbestätigungen versendet. Im Fall einer negativen Rückmeldung durch die Empfängerbank wird der gesperrte Betrag auf dem Konto der einreichenden Bank wieder freigegeben, diese erhält eine entsprechende Benachrichtigung.

### Wie schnell ist eine Instant-Überweisung und was bedeutet *Timeout*?

Das SEPA Instant-Überweisungsverfahren sieht vor, dass die Bank des Zahlers die Überweisung mit einem Zeitstempel versieht und innerhalb von 10 Sekunden ab Vergabe dieses Zeitstempels eine positive oder negative Bestätigung über die Ausführung der Zahlung erhalten soll. Wenn nach 20 Sekunden keine Antwort der Empfängerbank eingegangen ist, stellt TIPS eine Zeitüberschreitung (*Timeout*) fest und versendet eine Rückweisungsnachricht an die einreichende Bank. Die Überweisung ist damit gescheitert und der bei Einreichung der Zahlung gesperrte Betrag wird freigegeben. Auch die Empfängerbank erhält eine Information über die Rückweisung wegen Zeitüberschreitung.

### Wie wird ein TIPS-Konto mit Liquidität versorgt?

Die TIPS-Konten werden durch Guthabenüberträge von im *Payments Module* der TARGET2-Gemeinschaftsplattform geführten Konten (PM-Konten) mit Liquidität versorgt. Wird ein TIPS-Konto programmtechnisch durch einen sogenannten „LM-Link“<sup>2</sup> mit einem PM-Konto verknüpft, kann der Kontostand des TIPS-Kontos im Informations- und Steuerungsmodul (ICM) von TARGET2 angezeigt und Liquidität von dort aus direkt in beide Richtungen (d. h. von dem verknüpften PM-Konto auf das TIPS-Konto bzw. vom TIPS-Konto auf das verknüpfte PM-Konto)

bewegt werden. Bis zu zehn TIPS-Konten können auf diese Weise mit einem einzelnen PM-Konto verknüpft werden. Um die 24/7-Verfügbarkeit für Instant-Überweisungen sicherzustellen, verbleiben Guthaben auch über Nacht auf den TIPS-Konten, d. h. es erfolgt keine automatische Rückübertragung auf das PM-Konto am Ende eines Geschäftstages. Darüber hinaus können TIPS-Konten durch eingehende Instant Payments mit Liquidität versorgt werden.

### **Welche Besonderheiten ergeben sich für Inhaber von HAM-Konten bei der TIPS-Teilnahme?**

Liquiditätsüberträge zwischen HAM-Konten und TIPS DCAs sind nicht möglich.

Grundsätzlich ist für eine Teilnahme an TIPS nicht zwingend erforderlich, ein eigenes PM-Konto zu unterhalten, da TIPS-Konten durch jedes beliebige PM-Konto mit Liquidität versorgt werden können (siehe *Wie wird ein TIPS-Konto mit Liquidität versorgt?*). Es ist somit möglich, ein anderes Institut mit der Liquiditätsversorgung des TIPS-Kontos zu beauftragen.

Allerdings ist es aus Gründen der Rechnungsstellung von TIPS-Entgelten immer erforderlich, dass jedes TIPS-Konto mittels eines „LM-Links“ mit einem PM-Konto verknüpft ist. Dieses PM-Konto kann dabei beliebig gewählt werden.

### **Welche Besonderheiten ergeben sich für Internet-Teilnehmer?**

TARGET2-Internet-Teilnehmern stehen nur eingeschränkte Funktionalitäten zur Verfügung. So ist es diesen beispielsweise nicht möglich, Liquidität auf TIPS-DCAs zu übertragen. Die Eröffnung eines TIPS-DCAs ist daher nur solchen Instituten zu empfehlen, die einen eigenen SWIFT-Zugang zu TARGET2 haben, oder die andere Institute mit SWIFT-Zugang zu TARGET2 mit der Liquiditätsversorgung ihres TIPS-DCAs beauftragen.

### **Werden TIPS-Konten verzinst bzw. bei der Berechnung der Mindestreserve berücksichtigt?**

Guthaben auf TIPS-Konten werden in den Tagesabschluss von TARGET2 einbezogen:

Am Ende jedes TARGET2-Geschäftstages werden die Guthaben auf den TIPS-Konten sowohl für die Erfüllung der Mindestreserve als auch bei der Inanspruchnahme eines automatisierten Übernachtkredits berücksichtigt.

Hierfür ist es notwendig, das betreffende TIPS-Konto mittels eines „RM/SF-Links“<sup>3</sup> mit einem PM- oder HAM-Konto des gleichen Teilnehmers zu verknüpfen. Für die Einrichtung dieser Verknüpfung ist es erforderlich, dass sowohl das PM-Konto (bzw. das HAM-Konto) als auch das verknüpfte TIPS-Konto bei derselben Notenbank gehalten werden. Die Einrichtung eines „RM/SF-Links“ erfolgt unabhängig von der Einrichtung eines „LM-Links“.

Eventuelle Überschussreserven werden bei der Entgeltberechnung für die Verwahrung von Guthaben („Negativzinsen“) berücksichtigt.

## **Kann eine Bank Instant-Überweisungen in TIPS auch ohne ein eigenes TIPS-Konto abwickeln?**

Ja. Es ist möglich, sich durch einen TIPS-Kontoinhaber als sogenannte *Reachable Party* registrieren zu lassen. Zahlungen von einer bzw. für eine *Reachable Party* werden dann auf dem TIPS-Konto des Teilnehmers verrechnet. Für eine Registrierung als *Reachable Party* ist auch kein eigenes TARGET2-Konto erforderlich. Voraussetzungen sind lediglich die Adressierbarkeit in TIPS mit einem eigenen Business Identifier Code (BIC) sowie die Teilnahme am SEPA Instant-Überweisungsverfahren durch Zeichnung des *Adherence Agreements* gegenüber dem EPC. Bei Bedarf kann der Kontoinhaber die Nutzung des Kontos durch eine *Reachable Party* durch das Setzen spezieller Limite begrenzen.

## **Was ist eine *Instructing Party*?**

Sowohl TIPS-Teilnehmer als auch *Reachable Parties* können den direkten Nachrichtenaustausch mit TIPS entweder selbst übernehmen oder einen Dritten, eine sogenannte *Instructing Party*, damit beauftragen. Dies kann zum Beispiel ein (anderer) Teilnehmer, ein technischer Dienstleister oder ein Clearingsystem sein.

## **Was ist ein Technisches Nebensystemkonto in TIPS?**

Die bisher in TARGET2 geführten technischen Konten von Clearingsystemen, die Instant Payments abwickeln, werden im Zeitraum Dezember 2021 bis Februar 2022 nach TIPS migriert. Diese Clearingsysteme werden aus Sicht von TARGET2 und TIPS als Nebensysteme bezeichnet. Auf den technischen Konten wird die Liquidität gesammelt, die die Teilnehmer der Nebensysteme für die Abwicklung von Zahlungen im Nebensystem benötigen. Nach der Migration erfolgt die Liquiditätsversorgung der technischen Konten ausschließlich über TIPS DCAs und ist somit auch außerhalb der Öffnungszeiten des TARGET2-Systems möglich. Zusätzlich können die technischen Nebensystemkonten auch für Zahlungen zwischen Teilnehmern verschiedener Clearingsysteme („Cross-ACH Zahlungen“) genutzt werden.

## **Welche Entgelte fallen für die TIPS-Teilnahme an?**

Für die Verrechnung von Instant-Überweisungen wird ein Transaktionsentgelt von 0,2 Eurocents je Transaktion erhoben. Fix-Entgelte oder Kontoführungsgebühren sind nicht vorgesehen.

Entgelte für Liquiditätsüberträge werden in TARGET2 gemäß dem entsprechenden Gebührenverzeichnis von TARGET2 erhoben. Für Liquiditätsüberträge zwischen TIPS-Konten und den von Clearingsystemen unterhaltenen, technischen Nebensystemkonten in TIPS fallen keine Entgelte an.

### **Wie erfolgt die Rechnungsstellung für Instant-Überweisungen in TIPS?**

Die Summe der Transaktionsentgelte für die in einer Abrechnungsperiode eingereichten Instant-Überweisungen wird dem Inhaber des per „LM-Link“ verknüpften PM-Kontos in Rechnung gestellt.

Bis November 2021 werden die Entgelte für Zahlungen in TIPS auf der TARGET2-Rechnung als gesonderter Posten ausgewiesen und zusammen mit den Entgelten des verknüpften PM-Kontos eingezogen. Ab Dezember 2021 erfolgen Rechnungsstellung und Einzug für die TIPS-Entgelte separat.

Entgelte für Liquiditätsüberträge zwischen TARGET2 und TIPS werden gemäß TARGET2-Gebührenverzeichnis dem PM-Konto in Rechnung gestellt, zu dessen Lasten bzw. zu dessen Gunsten sie erfolgen.

### **Werden in TIPS Kontoauszüge zur Verfügung gestellt?**

Teilnehmer erhalten Kontoauszüge an eine oder mehrere technische Adressen („Party Technical Address“). Diese können als vollständiger Auszug („full report“) am Geschäftstagsende oder als Änderungsauszüge („delta report“) in konfigurierbaren Abständen versandt werden. Der Versand erfolgt im „push“-Verfahren über den dateibasierten „store-and-forward“-Kommunikationskanal. Davon abgesehen können Teilnehmer über das TIPS-GUI jederzeit den aktuellen Kontostand ihres TIPS-DCAs abfragen.

*Reachable Parties* erhalten keine Kontoauszüge, da sie kein eigenes TIPS-DCA besitzen.

### **Wie erfolgt die Kommunikation mit TIPS?**

Die technische Verbindung zu TIPS erfolgt über den "Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway" (ESMIG). ESMIG bildet den zentralen Zugangspunkt zu den TARGET-Services für alle direkt angebotenen Akteure. Der Zugang zu ESMIG erfolgt über die beiden vom Eurosystem ausgewählten Netzwerkdienstleister (Network Service Provider, NSP) SIA-Colt und SWIFT.

Die Kommunikation mit TIPS erfolgt mittels Application-to-application (A2A)-Anbindung und User-to-Application (U2A)-Anbindung. Für die U2A-Verbindung mit TIPS wird ein *Graphical User Interface* – das TIPS-GUI – zur Verfügung gestellt. Während die Initiierung von Zahlungen ausschließlich via A2A-Verbindung möglich ist, können z. B. Liquiditätstransfers und Abfragen (*Queries*) auch über das TIPS-GUI angestoßen werden. Die Anlage und Verwaltung von Stammdaten erfolgt grundsätzlich über die U2A-Anbindung.

## Wo sind weiterführende Informationen zu TIPS zu finden?

Allgemeine Informationen über TIPS gibt es auf unserer Internetseite [www.bundesbank.de/TIPS](http://www.bundesbank.de/TIPS). Dort finden Sie unter → *Teilnehmerinformationen* unter anderem auch Links zu den Technischen Spezifikationen von TIPS sowie zu weiteren Dokumenten.

---

<sup>1</sup><https://www.europeanpaymentscouncil.eu/what-we-do/participating-schemes>

<sup>2</sup>LM: Liquiditätsmanagement

<sup>3</sup>RM / SF: Reserve Management / Standing Facilities